

Frühling
2016

Euses Quartier

Forum des Quartiervereins Wesemlin|Dreilinden

Das ist der neue „Wäsmeli-Träff“

Der Architekturwettbewerb der katholischen Kirche ist entschieden



So präsentiert sich der neue Quartiertreffpunkt: Der „Wäsmeli-Träff“ von der Landschastrasse aus gesehen.

Entwurf: Büro Konstrukt

Anstelle des heutigen „Wäsmeli-Träffs“ an der Ecke Abendweg/Landschastrasse plant die katholische Kirchgemeinde Luzern ein neues Quartierzentrum mit Begegnungsräumen, Läden und altersgerechten Wohnungen. Der Architekturwettbewerb dafür ist inzwischen abgeschlossen, das Siegerprojekt liegt vor. Baubeginn ist frühestens 2018. Das Pfadiheim bleibt bestehen.

Der Architekturwettbewerb für das geplante Quartierzentrum Wesemlin mit Begegnungsräumen, Läden und Alterswohnungen wurde im März abgeschlossen. Ein neunköpfiges Preisgericht, bestehend aus Experten und Vertretern der künftigen Nutzergruppen, hat aus insgesamt 26 eingereichten Vorschlägen ein Siegerprojekt bestimmt. Es trägt den Titel „Treffpunkt“ und stammt von den Luzerner Architekten Büro Konstrukt.

„Das Projekt ‚Treffpunkt‘ hat die Jury überzeugt, weil es die drei Hauptnutzungen des

neuen Zentrums als Quartiertreffpunkt, Einkaufsort und Wohnhaus in überzeugender Weise zusammenbringt“, sagt Kirchenrat Herbert Mäder, zuständig für das Ressort Bau und Infrastruktur. „Der Baukörper ordnet sich ideal in das bestehende Quartiergefüge ein und setzt gleichzeitig einen eigenständigen städtebaulichen Akzent.“

Das rechteckige, viergeschossige Hofhaus mit eingezogenen Ecken ist vom Abendweg etwas zurückversetzt. Damit wird der alten Eiche

Fortsetzung nächste Seite

Der neue „Wäsmeli-Träff“	1-2	Baumfällaktion im Klostergarten	6	Querbeet & MittwochTräff	13
Wort des Präsidenten	3	Agenda Mai bis Oktober	8-9	Altersgerechte Wohnüberbauung	13
Altersgerechtes Quartier	3	Solaranlage OZ Utenberg	11	Die 2000-Watt-Gesellschaft	15
Klosterplatz & Bücherschrank	3	Sanierung Schulhaus Felsberg	12	Gesellschaft Klostermauer	16
Afghanische Flüchtlinge	5-6	Young Voice	12	Kinderzirkus Caramelli	16

Raum gelassen und „der räumlichen Kraft des Kapuzinerklosters mit seinem prächtigen Garten geschickt gewichen und Rechnung getragen“, wie der Projektbericht festhält.

Café und Quartierladen

Auf der Seite des Abendweges prägen ein Café mit Aussensitzplätzen und der Quartierladen das Gesicht des neuen Gebäudes. Bereits seit einiger Zeit ist bekannt, dass die Genossenschaft Migros Luzern die Ladenfläche im Erdgeschoss mieten wird. Die Nutzungen eines Zentrums für die Bewohnerinnen und Bewohner des Wesemlinquartiers liegen zur Ostseite hin mit Zugang von der Landschaftstrasse und vom Abendweg her. Der Hof im 1. Obergeschoss ist für alle Besuchenden zugänglich und gemeinschaftlich nutzbar.



Der Innenhof mit dem Laubengang und viel Tageslicht: Geplant sind in den beiden Obergeschossen 24 altersgerechte Wohnungen. Entwurf: Büro Konstrukt

24 Alterswohnungen

Der Typus des Hofhauses schafft die Voraussetzungen für ein gemeinschaftlich orientiertes Wohnen in den beiden Obergeschossen, wo 24 altersgerechte, 2½- und 3½-Zimmer-Wohnungen Platz finden. Küchen und Esszimmer werden über den Hof mit Tageslicht versorgt. Der Zutritt zu den Wohnungen erfolgt durch diskrete Raumnischen über den Laubengang.

„Das Siegerprojekt ‚Treffpunkt‘ erfüllt die von der Kirchgemeinde formulierten Kriterien für ein von verschiedenen Gruppen genutztes Quartierzentrum“, ist Kirchenrat Herbert Mäder überzeugt. „Unser Ziel ist es, damit einen Beitrag zu einem lebendigen Wesemlin-

Quartier zu leisten.“ Die Investitionen liegen mit rund 15 Millionen Franken über den zu einem früheren Zeitpunkt geschätzten zehn Millionen. „Der Grund dafür ist, dass die Projekte aufgrund der neuen Zonenordnung mehr Nutzung zugewiesen bekamen und deshalb mit den zusätzlichen Wohnungen eine vernünftige Rendite erzielt werden kann“, erklärt Mäder.

Pfadiheim bleibt bestehen

Bestehen bleibt das Pfadiheim oberhalb des jetzigen „Wäsmeli-Träff“. Dieses hat in der Bevölkerung eine hohe Akzeptanz und ist als

AUSSTELLUNG DER PROJEKTE

Die Projekte des Architekturwettbewerbs sind vom 22. April bis 2. Mai 2016 im Zentrum Viva Luzern Wesemlin ausgestellt. Die Ausstellung ist jeweils von 09:00 - 18:00 Uhr geöffnet. Der Jurybericht kann am Empfang für 15 Franken gekauft werden.

Brennpunkt der Jugendarbeit ein bedeutender, integrierender Bestandteil des Quartiers. Standort und Funktion des Pfadiheims sind damit für Jahre gesichert.



Das Modell im Überblick: Der neue "Wäsmeli-Träff" in der rechten, oberen Bildhälfte. Gegenüber ist der geplante Neubau auf dem Klosterareal erkennbar.

Foto: zVg.

Urban Schwegler

KLOSTERPLATZ: VORTRITT FUSSGÄNGER

Die Begegnungszone auf dem Klosterplatz ist Tatsache. Die Stadt Luzern hat im vergangenen Monat die entsprechenden Signaltafeln montiert. Wie die Stadt mitteilt, hat der Klosterplatz im Vergleich zu den umliegenden Strassen eine Strassenraumgestaltung, welche den gestalterischen Anforderungen einer Begegnungszone bereits entspricht. Die Begegnungszone war vom Quartierverein gewünscht worden. Die Stadt Luzern konnte dies nachvollziehen, zudem war die Änderung sehr kostengünstig umsetzbar. Für die Einführung der Begegnungszone benötigte es nur drei Eingangsstelen und entsprechende Bodenmarkierungen.

Durch die Einführung der Begegnungszone wird die Sicherheit sowie die Wohn- und Aufenthaltsqualität gesteigert. Durch den Vortritt gegenüber dem fahrenden Verkehr wird besonders der Fussverkehr gefördert, was dem Reglement für eine nachhaltige städtische Mobilität und der Mobilitätsstrategie der Stadt Luzern entspricht.

Tiefbauamt der Stadt Luzern

DER BÜCHERSCHRANK: NIMM EINS - BRING EINS

Seit dem vergangenen Oktober steht ein roter Bücherschrank mit rund 200 Büchern beim „Wäsmeli-Träff“. Dieser steht Tag und Nacht offen. Bücher werden rege getauscht, nur ausgeliehen oder hingestellt. Mit ganz wenigen Ausnahmen (Entsorgung alter Schulbücher und Schund) funktioniert der Betrieb vorbildlich. Zweimal im Jahr finden auch literarische Veranstaltungen statt, beispielsweise Lesungen, und ein Angebot für Kinder ist geplant.

Lismarie und Klas Koch-Plath setzen am 11. Mai 2016 um 19:30 Uhr im „Wäsmeli-Träff“ die Reihe fort. Unter dem Titel „Fluchtlinien“ und „Wind kommt aus Nord“ erzählen und lesen die beiden aus ihrem Leben. Schicksalsschläge, Umsiedlung, Krieg und Flucht zwangen sie zu unvorhergesehenen Wegen.

Elmar Elbs führt uns am 7. September um 19:30 Uhr in die „Traumwelt Karl May“. Alle sind herzlich eingeladen. Für die Kleinen gestalteten Anita und Simone Steffen anfangs März einen Märchenmorgen mit Basteln.

Das ganze Projekt lebt durch die Hilfe von zahlreichen Helferinnen und Helfern beim Betreuen des Schrankes. Dabei kommt es immer wieder zu beglückenden Begegnungen.

Rös Steffen

Wort des Präsidenten



Erinnern Sie sich an das Jahr 1993? Bundesrat Adolf „Freude herrscht“ Ogi wurde erstmals Bundespräsident, nur wenig später trat Bill Clinton die Nachfolge von Georg Bush als US-amerikanischer Präsident an. Nelson Mandela und Frederik Willem de Klerk erhielten gemeinsam den Friedensnobelpreis. Mit Volksmehr wurde der 1. August als arbeitsfreier Bundesfeiertag angenommen.

Im alpinen Skiweltcup gewannen Vreni Schneider im Slalom und Franz Heinzer in der Abfahrt die Weltcup-Disziplinenwertungen. Der EHC Kloten holte den Schweizermeisterpokal im Eishockey und der FC Aarau (damals mit Trainer Rolf Fringer) gewann die Schweizer Fussballmeisterschaft. Internet und E-Mail steckten noch in den Kinderschuhen, das Natel war etwa so gross wie eine Telefonkabine, absolut modern waren die, welche ein Faxgerät nutzen konnten. Die Schweiz hörte Musik von „Die Fantastischen Vier“, Whitney Houston oder Peter Reber.

Wichtige Umweltereignisse wurden ebenfalls in die Chroniken niedergeschrieben: Im September das Jahrhunderthochwasser in Brig im Wallis und natürlich der Brand der Kapellbrücke in der Nacht auf den 18. August 1993.

Engagement und Aktivitäten gehen weiter

Das Projekt altersgerechtes Quartier ist formell abgeschlossen - die Resultate lassen sich sehen. Im Wesemlin werden verschiedene Aktivitäten bereits rege genutzt.

Die Stadt Luzern will die gesellschaftliche Partizipation der älteren Bevölkerung stärken und deren Potenzial stärker nutzen. Mit dem Entwicklungskonzept „Altern in Luzern“, das vom Stadtparlament 2011 verabschiedet wurde, ist dieses Anliegen aufgegriffen worden, indem strategische Schwerpunkte und drei spezifische Aktionsfelder festgelegt wurden: «Kommunikation und Vernetzung», «die andere Kultur des Alterns» und «quartierbezogene Projekte».

Das Projekt «Altersgerechtes Quartier» ist eines dieser Vorhaben und stellt damit einen Pfeiler

Aber wirklich Wichtiges ereignete sich am 2. April 1993 im Hotel Union. Unser Hanspeter Walker wurde in den Vorstand des Quartiervereins gewählt. Seit unglaublichen 23 (dreiundzwanzig) Jahren organisiert er unsere Quartieranlässe, am 18. September 1993 erstmals das Quartierznacht (gemäss Jahresbericht „Gulasch mit zu harten Kartoffeln“) und am 29. April 2016 letztmals unsere GV: Hanspeter hat seinen Rücktritt aus dem Vorstand angekündigt.

Über alle diese Jahre hinweg hat er diese Arbeit mit riesigem Knowhow, grosser Zuverlässigkeit und Ruhe erledigt. Einzig Diskussionen über Hefekränze und Rüeblcakes brachten ihn gelegentlich aus der Fassung. Seine Rücktrittsabsichten forderten uns alle. Einerseits musste eine geeignete Nachfolge gefunden werden. Diesbezüglich sind wir in der glücklichen Lage, Ihnen an der GV einen sehr gut ausgewiesenen Nachfolger zur Wahl vorzuschlagen. Andererseits stellt sich natürlich die Frage, wie man jemanden verabschiedet, der den Verein ein knappes Vierteljahrhundert mitgestaltet und mitgeprägt hat. Die Antwort sei an dieser Stelle nicht verraten. Kommen Sie an die GV und lassen Sie sich überraschen.

Der Kinderchor Wesemlin und der Seniorenchor Luzern eröffnen gemeinsam die 89. GV im Casino und „unser“ Stadtrat Martin Merki überbringt die Grüsse der Stadtregierung. Der Vorstand lädt Sie herzlich ein.

Peter Frei

des Gesamtkonzepts dar. Die Hochschule Luzern hatte 2012 ein entsprechendes Projekt – unterstützt durch die Projektstelle „Altern in Luzern“ – im Quartier Wesemlin lanciert. Das Projekt „Altersgerechtes Quartier Wesemlin-Dreilinden“ wurde nun nach vier Jahren engagierter Zusammenarbeit zahlreicher Quartierbewohnerinnen und -bewohner formell abgeschlossen. Etliche Ergebnisse bleiben bestehen und einige Massnahmen werden durch die Projektbeteiligten weiterverfolgt. Berichte der einzelnen Untergruppen sind in dieser Ausgabe der Quartierzeitung zu finden. Es sind dies „Der Bücherschrank“, das „Querbeet“, der „Wäsmeli-MittWoch-Träff“ und die „Altersgerechte Wohnüberbauung“. An dieser Stelle sei all den ehrenamtlichen Projektbeteiligten herzlich für ihr Engagement gedankt!

Alex Willener

baby und kinder schwimmen

acquababy seit 1997

acquababy

Patricia Baerli - 041 371 10 81 - 076 527 77 52 - www.acquababy.ch

CHIC in den Frühling

Ihr Quartier-Coiffeur

coiffure kreativ

Ich freue mich auf Ihren Besuch

Ihre Maria

coiffure kreativ
Wesemlinstrasse 72
6006 Luzern

Telefon 041 420 86 18

Gygax

Lebensfreude Garten

Gygax Gartenbau Horw www.gygaxgartenbau.ch

PROBLEME MIT IHREM WLAN?

In einigen Räumen kein Empfang? Langsame Verbindung? Dauernd Unterbrüche?

Wir finden die Lösung für Sie!

TV ERISMANN SCHIBIWEG 6 6006 LUZERN
041 420 45 44 info@tv-erismann.ch www.tv-erismann.ch

ERISMANN
TV-ERISMANN
EURONICS

Kurse in der Nähe vom Wäsmeli:

Yoga Center Luzern
Felsental 9, 6006 Luzern
Oberhalb Dietschibergbahn-Gebäude
Nähe Tennisplatz Tivoli

Anita Süess
079 603 06 87
suess@yogacenterluzern.ch
www.yogacenterluzern.ch

yoga center LUZERN

enter your center

Spitex
Stadt und Land

...alles aus einer Hand!

- individuell • pünktlich
- zuverlässig • flexibel
- Bezugspersonenpflege

Unsere Filiale in Ihrer Region:
Spitex für Stadt und Land AG
T 041 210 12 80 | www.homecare.ch

ALOIS HERZOG AG

Sanitär · Spenglerei

Tribschenstrasse 72, Luzern und Meggen

Telefon 041 368 98 98

Afghanische Flüchtlinge im Wesemlin

Das ehemalige Pflegeheim Hirschpark in Luzern oder das frühere Hotel Löwen in Ebikon – heute leben hier Asylbewerber aus Krisengebieten aus dem Nahen Osten. Flüchtlinge können aber auch bei Privatpersonen wohnen, wie das Beispiel der Familie Haag aus unserem Quartier Wesemlin zeigt. Bei ihnen leben der 26-jährige Manoucher Ehsan und sein 16-jähriger Bruder Zubeir aus Afghanistan.

„Hier kann man abends einfach dem Wald entlang spazieren“, antwortet Manoucher auf die Frage nach Beispielen, was ihm in der Schweiz besonders aufgefallen ist. Was für uns normal ist, könne in Afghanistan schnell tödlich enden, so der 26-Jährige.

Zusammen mit seinem jüngeren Bruder sitzt er am grossen Tisch in der Wohnung von Silvana und Edwin Haag am Wesemlinring. Wer die beiden junge Männer sieht in ihren violetten und blauen Hemden, die schwarzen Haare lässig frisiert, eine Uhr locker am Handgelenk, der denkt an Sprachstudenten oder Touristen aus dem Nahen Osten. Dabei war ihre Reise in die Schweiz eine Odyssee.

Monatelang auf der Flucht

Der 26-jährige Manoucher studierte an der Universität in Herat Elektroingenieur und arbeitete danach auf einer internationalen Militärbasis in der Nähe der Stadt. Eines Tages sei er unterwegs gewesen in einem Autokonvoi, als dieser von den Taliban angegriffen wurde. Mehrere Arbeitskollegen wurden erschossen, Manoucher überlebte und flüchtete aus seinem Land. Das war vor über zwei Jahren. Er durchquerte unter schwierigsten Umständen den Iran, dann die Türkei bis zur Hafenstadt Izmir. In einem überladenen Schlauchboot erreichte er Griechenland. Hier wurde er wegen „illegalem Grenzübertritt“ für elf Monate ins Gefängnis gesperrt. Mit zwölf weiteren Personen sass er in einer Zelle praktisch ohne Tageslicht.

Da Manoucher mit Englisch und Deutsch noch etwas Mühe hat, erzählt Edwin Haag weiter: „Später ging es per Lastwagen weiter, versteckt unter einer Kleiderlieferung.“ Nach Tagen landete der junge Afghane in der Schweiz, irgendwo im Tessin, im Dezember 2014, es war kalt. „Und immer wieder erzählt uns Manoucher, wie er im Morgengrauen



Zubeir (links) und Manoucher Ehsan (rechts) mit ihren „Gasteltern“ Silvana & Edwin Haag.

Foto: Urs Schlatter

einen Wald durchquerte und zu einem Kiosk kam und wie ihm der Verkäufer als erstes einen heissen Kaffee in die Hand drückte“, so Edwin Haag: „Sein erster Eindruck von der Schweiz.“

Manoucher wohnte in Luzern zuerst im Asylzentrum Hirschpark, wo er unter anderem als Übersetzer aushalf. Dort lernte er die Tochter von Silvana und Edwin Haag kennen und so entstand der Kontakt. „Da unsere Kinder erwachsen und von zuhause ausgezogen sind, haben wir Platz genug und hatten schon länger die Idee, wir könnten Flüchtlingen ein Dach über dem Kopf bieten“, sagt Edwin Haag. Sie informierten sich beim Kanton Luzern über die Modalitäten, und im vergangenen Dezember zog der 26-jährige Manoucher ein.

„Emotionen gingen hoch“

Der jüngere Bruder kam erst später zu den Haags, und es war ein einziger Zufall. „Die Caritas meldete sich bei uns, dass im Empfangszentrum Buchs ein Junge mit dem gleichen Familiennamen eingetroffen sei“, erinnert sich Edwin Haag: „Sofort fuhren wir hin, und als sich die beiden Brüder wieder sahen, gingen die Emotionen hoch.“ Zwei Jahre lang hatte der 26-jährige Manoucher nichts mehr von seiner Familie gehört. Insgesamt acht Geschwister hat er, und nun trifft er nach zwei Jahren auf der Flucht durch Zufall seinen kleinen Bruder wieder.

Fortsetzung auf Seite 6

PRIVATPLATZIERUNGEN

Im Kanton Luzern sind Asylbewerber nur in Einzelfällen bei Privatpersonen untergebracht. Derzeit sind mehrere offene Angebote in Abklärung, erklärte Simon Gerber von der Dienststelle Soziales und Gesellschaft auf Anfrage. Wichtig ist, dass zwischen den Familien und den Flüchtlingen die Chemie stimmt. Ein eigenes Zimmer ist die minimale Voraussetzung, die restliche Wohnung kann gemeinsam genutzt werden.

Die Privatpersonen können bei der Auswahl von künftigen Mitbewohnern Wünsche anbringen. Diese werden soweit als möglich berücksichtigt. Die Entschädigung wird mittels eines Untermietvertrages geregelt. Die Abgeltung ist individuell und wird pro Objekt festgelegt. Eine Betreuungsentschädigung gibt es nicht. Privatunterbringungen sind in der Regel aufwändig zu koordinieren. Wenn Privatpersonen mit einem Angebot auf den Kanton zukommt, wird dieses abgeklärt. Falls sich das Angebot eignet, schaut man, ob eine passende Person gefunden werden kann. Laut Simon Gerber wird Luzern die Möglichkeit vermehrter Privatunterbringungen in naher Zukunft prüfen.

Die Aufenthaltszeit von Asylbewerbern bei Privatpersonen ist grundsätzlich nicht begrenzt. Es macht jedoch vor allem für Flüchtlinge mit einem positiven Asylentscheid oder für vorläufig Aufgenommenen Sinn, da diese auch gesellschaftliche integriert werden müssen, heisst es beim Kanton Luzern.

Baumfällaktion im Klostergarten verschafft den Bäumen Luft

Im Garten des Klosters Wesemlin wurden kürzlich 38 Bäume gefällt. Nächstes Jahr beginnen die Bauarbeiten für ein neues Wohnhaus. Trotzdem verliert die parkähnliche Anlage keineswegs ihren Charme.

„Dort ist der phantastische Garten“, sagte kürzlich ein Mann, der mit einer kleinen Gruppe jüngerer Erwachsener am Kloster vorbeiging. „Die Bäume werden gefällt! – Der Garten wird überbaut“, riefen ihm zwei seiner Begleiter bedauernd zu.

Sicherheitsproblem

Nun, alles ist gar nicht so dramatisch. Zuerst zur Baumfäll-Aktion. Sie beruht nicht auf einem willkürlichen Beschluss der Klostergemeinschaft, sondern auf einer Expertise der Stadtgärtnerei. Diese hatte festgestellt, dass viele Tannen zu dicht nebeneinander standen und sich nicht entfalten konnten. Vor allem aber: Einige Bäume stellten ein gravierendes Sicherheitsproblem dar. Jederzeit könnten sie umfallen und Menschen gefährden.

Dass dies nicht bloss Spekulationen waren, wurde bald sichtbar, als 38 Bäume gefällt wurden. Besonders der Zustand der beiden Pappeln beim Klosterteich war erbärmlich. Ihre Stämme waren bis auf wenige Zentimeter



Holzfäller im Klostergarten im Einsatz.

Foto: Paul Mathis

ausgehöhlt. Die Baumfäll-Aktion hinterliess zwar einige Lücken. Doch nach wie vor ist der Baumbestand des Klostergartens recht beacht-

lich. Mitten im Quartier steht immer noch ein kleiner Wald.

Die zweite Klage der Passanten, die „Überbauung“ des Gartens, ist ebenso unberechtigt, wie die Sorge um die Bäume. Wie schon länger bekannt, soll in der Ecke des Gartens nahe bei der VBL-Station ein Neubau mit Wohnungen im mittleren Preis-Segment entstehen. Kurz vor Ostern gab die Generalleitung des Ordens in Rom grünes Licht für die weitere Planung.

Der Neubau wird an die Stelle der Ökonomiegebäuden des Klosters kommen. Sie nehmen verhältnismässig viel Platz ein. Wenn sie abgerissen sind und das neue Haus steht, wird der nicht überbaute Teil des Klostergartens sogar noch grösser sein.

Neue Wohnungen

Der Run auf die neuen Wohnungen ist bereits hoch. Es könnten viel mehr Wohnungen vermietet werden als zur Verfügung stehen. (Auskünfte erteilt Urs L. Steger, KÜSTE AG, usteger@kueste.ch). Wenn der Neubau dasteht, wird der Garten zu einem besinnlichen Ort umgestaltet. Dieser wird der geistigen Erholung und Anregung und damit dem Anliegen des spirituellen Zentrums der Oase-W dienen.

Walter Ludin

Fortsetzung „Afghanische Flüchtlinge im Wesemlin“

Der 16-jährige Zubeir war zusammen mit seiner Familie in die Türkei geflüchtet, nachdem sein Vater, Besitzer einer Autogarage, zunehmend von den Taliban drangsaliert und der vierjährige Bruder entführt worden sei. Von der Türkei aus schlug sich Zubeir teilweise alleine und unter widrigen Umständen bis in die Schweiz durch und landete im Empfangszentrum in Buchs. Rund 2'000 Euro hätten die Schlepper für die Überfahrt im Gummiboot von der Türkei nach Griechenland verlangt.

„Wir möchten die Erfahrung nicht mehr missen“

Es würden vor allem jene Leute flüchten, die sich das überhaupt leisten können, sagt Manoucher nachdenklich. Seine Familie hatte Geld. Dass er nun zusammen mit seinem Bruder in einem grossräumigen Haus am

Wesemlinring wohnen kann mit herrlicher Aussicht aufs Land, das sei für die beiden insofern nichts Aussergewöhnliches, weil sie auch in der Heimat in Afghanistan ähnlich gelebt hätten.

„Jetzt, wo unsere Kinder ausgezogen sind, haben wir mit Manoucher und Zubeir wieder eine Art Familie“, erklärt Silvana Haag. Die beiden würden sie auch Mama und Baba nennen. Die Erfahrung, Flüchtlinge aufzunehmen, möchten Silvana und Edwin Haag nicht mehr missen. „Es ist eine Bereicherung für alle. Manoucher kocht regelmässig, es riecht bei uns manchmal wie in Persien“, schmunzeln beide.

Das Ehepaar hat bisher durchwegs positive Erfahrungen mit den beiden jungen afghanischen Asylbewerbern gemacht und kann es nur weiterempfehlen: „Im Wäsmeli leben

viele Leute in grossen Wohnungen, in denen es genügend Platz hätte.“

Manoucher lernt zurzeit intensiv Deutsch und möchte später an der Hochschule Luzern studieren, sein 16-jähriger Bruder geht zur Schule. Wie es weitergeht, ist ungewiss. Der Wunsch der beiden ist es, dass sie irgendwann ihre Eltern und Geschwister wieder sehen, welche momentan in der Türkei leben.

Manoucher glaubt nicht, dass sie je wieder nach Afghanistan zurückkehren können. „Die Taliban terrorisieren das Land, zerstören und morden. Wir hatten alles, jetzt ist alles weg.“ In Afghanistan lebe man in dauernder Angst, dass wieder irgendwo geschossen werde. Noch wissen die beiden afghanischen Brüder aber nicht, ob sie überhaupt in der Schweiz bleiben können. Das Warten auf den Asylentscheid geht weiter.

Urs Schlatter

BEZAHLBARE MIETEN. GUTE SCHULEN.

Liste 5



versorgt täglich.

In Luzern zuhause, in der Zentralschweiz aktiv, versorgen wir Menschen und Unternehmen rund um die Uhr. Ob Energie, Wasser, Internet oder Beratungen, wir bieten vielseitige Lösungen. ewl-luzern.ch



III
WALDE & PARTNER

Schenken Sie mir Ihr Vertrauen.

Mein Name ist Stefan Felber, und ich bin als Standortleiter bei Walde & Partner in Luzern tätig. Wenn Sie sich mit dem Thema Verkauf befassen, sind Sie bei mir richtig. Ich nehme mir gerne die Zeit, Ihre Immobilie kennenzulernen und Sie umfassend zu beraten. Ich freue mich auf Sie.

E-Mail: stefan.felber@walde.ch

Tel.: +41 41 227 30 32

Zollikon | Zürich | Uster | Thalwil | Luzern



Sie erhalten passende
Lösungen – weil wir umfassend
und in Varianten denken.

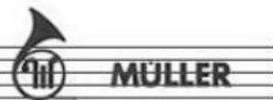
Irene Limacher
Zweigstellenleiterin Löwenplatz

Meine Bank

 Luzerner
Kantonalbank

Fritz Müller
Blasinstrumente
Verkauf- und Reparaturservice
Obergrundstrasse 44, 6003 Luzern

Tel.: 041 240 34 24

www.mueller-blasinstrumente.chinfo@mueller-blasinstrumente.ch

NACH 28 JAHREN IST ES SOWEIT: GESCHÄFTSAUFGABE
30. JUNI 2016

LAGERRÄUMUNG

AB SOFORT
° LIQUIDATIONSINSTRUMENTE
UND ZUBEHÖR ZU
SONDERPREISEN
° 20 % - 50 % REDUKTION



vocabulary
A Cappella Konzert

SA 23. April | 20:30
Treibhaus Luzern
www.vocabulary.ch

MAI

1. SO **Luzerner Landeswallfahrt** nach Einsiedeln, für alle Interessenten, Infos: www.fg-leodegar.ch
1. SO **Ländlernachmittag**, mit der Ländlerkapelle Rady Zemp, 14:00, Viva Luzern Wesemlin (VLW), Restaurant Venus
10. DI **Stricken (für Frauen)**, 14:00-17:00, Rothenburgerhaus, Organisation: FG St. Leodegar
11. MI **Beten für Familien**, 8:00, Klosterkirche Wesemlin
11. MI **Literatur, Lismarie & Klas Koch-Plath** erzählen und lesen aus ihrem Leben, 19:30, Wäsmeli-Träff, Organisation: IG offener Bücherschrank
12. DO **Maiandacht**, 14:30, Ebikon, Infos: www.fg-leodegar.ch
13. FR **Konzert**, der Frauenchor Wesemlin singt ein buntes Programm von Liedern, 15:30, VLW, Restaurant Venus
18. MI **Ausflug zum Bauernhof mit Schatzsuche**, voraussichtlich 14:00 (Aushang beachten), Treffpunkt Busstation Leumatt, für Familien (kinderwagengängig) Infos: www.fg-leodegar.ch
19. DO **Wanderung der FG**, ab ca. 12:30, Kleinwangen-Eschenbach, Infos: www.fg-leodegar.ch
19. DO **Chinderkafi**, ab 14:45, Wäsmeli-Träff
20. FR **Aureas Ensemble**, schöne Musik mit Cello & Klavier, 15:30, VLW, Restaurant Venus
24. DI **Stricken**, 14:00-17:00, Rothenburgerhaus
25. MI **Beten für Familien**, 8:00, Klosterkirche Wesemlin
25. MI **Wäsmeli-MittWochTräff**, Kutschenfahrten mit Marie-Therese Eggermann, 14:30-17:00, Wäsmeli-Träff
27. FR **Konzert**, Veteranenmusik Luzern spielt rassige Märsche & konzertante Blasmusik, 15:30, VLW, Saal Abendstern
28. SA **Biber-Anlass**, Infos: www.biber-wesemlin.ch
29. SO **Wäsmeli-Seniorenausflug 60+**, Besichtigung Kloster Hermetschwil AG, 13:15, Abfahrt Klosterplatz Wesemlin, Anmeldung bis 19.05.2016 an Guido Bühlmann, Wesemlin-Terrasse 6

JUNI

3. FR **Schlagermusik**, Schlager und Evergreens mit Claudio de Bartolo, 15:30, VLW, Restaurant Venus
4. SA **Gross&Chlii-Fiir**, fiire – teile – zäme sii, 17:30, bei guter Witterung: Wäsmeli Waldkapelle, bei schlechtem Wetter: Wäsmeli-Träff
7. DI **Stricken**, 14:00-17:00, Rothenburgerhaus
- 7./8. DI **FG Reise in die Bodenseeregion**, Infos: www.fg-leodegar.ch
8. MI **Beten für Familien**, 8:00, Klosterkirche Wesemlin
10. FR **Einweihung Schulhaus Felsberg**, 16:00, Darbietungen der Schulkassen
12. SO **QUARTIERZMORGE, ab 9:00, Klostersgarten, mit Kinder-/ Familienprogramm**
16. DO **Chinderkafi**, ab 14:45, Wäsmeli-Träff
16. DO **Generalversammlung Kinderheim Titlisblick**, 17:30, Wesemlinring 7
18. SA **Biber-Anlass**, Infos: www.biber-wesemlin.ch
21. DI **Stricken**, 14:00-17:00, Rothenburgerhaus
22. MI **Beten für Familien**, 8:00, Klosterkirche Wesemlin
24. FR **Dreiländernostalgieensemble**, „Komm, mia bella“ Bekannte Lieder mit dem Gesangstrio aus dem Dreiländereck bei Basel, 15:30, VLW, Restaurant Venus
29. MI **Wäsmeli-MittWochTräff**, Jassen, 14:30-17:00, Wäsmeli-Träff
30. DO **Wanderung der FG**, ab ca. 10:00, Haslital-Brünig-Lungern, Infos: www.fg-leodegar.ch



IG Offener Bücherschrank

Foto: zVg

JULI

Keine Veranstaltungen gemeldet

AUGUST

24. MI **Beten für Familien**, 8:00, Klosterkirche Wesemlin
25. DO **Wanderung der FG**, ab ca. 10:00, Brunnital, Infos: www.fg-leodegar.ch
26. FR **Fledermausexkursion** für Gross & Klein, Abend, Hofkirche, Infos: www.fg-leodegar.ch
27. SA **Biber-Anlass**, Infos: www.biber-wesemlin.ch
31. MI **Wäsmeli-MittWochTräff**, Alt werden: Gespräch mit Maria Schaller, 14:30-17:00, Wäsmeli-Träff

SEPTEMBER

2. FR **Gottesdienst**, 18:30, Hofkirche, anschliessend Kaffee & Kuchen in der Hofschule
6. DI **Stricken**, 14:00-17:00, Rothenburgerhaus
7. MI **Beten für Familien**, 8:00, Klosterkirche Wesemlin
7. MI **Flohmarkt mit Tauschcke**, 14:30-16:30, Schulhaus Felsberg, für Kinder & Jugendliche mit oder ohne Eltern
7. MI **Halbtagesausflug FG & Altersgemeinschaft**, Kloster Wurmsbach bei Rapperswil-Jona, Infos: www.fg-leodegar.ch
7. MI **Literatur**, Elmar Elbs führt uns auf die Spuren von Old-Shatterhand alias Karl May, 19:30, Wäsmeli-Träff. Organisation: IG offener Bücherschrank
10. SA **38. Wäsmeli-Cup**, 08:00 - 17:30 Fussball-Arena Gartenheim (Ausschreibung im Juni via www.wesemlin.ch, www.facebook.com/QuartierWesemlinDreilinden und über Schulklassen, die bisherigen Teams werden per E-Mail eingeladen), Kontakt: Paolo Hendry / waesmeli-cup@bluewin.ch
10. SA **QUARTIERZNACHT, ab 18:00 UHR Wäsmeli-Träff**

SEPTEMBER

- 13. DI **Besichtigung Stiftung Wäsmeli –**
Sozialpädagogische Begleitung
von Kindern und Jugendlichen, 18:00,
Heim Kapuzinerweg 39, Anmeldung
bis 6.9.16 an Martin Schürmann,
Stauffacherweg 13, Organisation:
Männerforum St. Leodegar
- 15. DO **Chinderkafi**, ab 14:45, Wäsmeli-Träff
- 15. DO **Bibelabend**, mit Iva Boutellier, 19:00,
Wäsmeli-Träff
- 17. SA **Kinderkleider- & Spielwarenbörse**,
Wäsmeli-Träff (Annahme: 9:30-11:00 /
Verkauf: 13:30-15:00 /
Auszahlung;Rückgabe: 16:15-16:45),
Infos: www.fg-leodegar.ch
- 20. DI **Stricken**, 14:00-17:00,
Rothenburgerhaus
- 21. MI **Beten für Familien**, 8:00,
Klosterkirche Wesemlin
- 24. SA **Biber-Anlass**,
Infos: www.biber-wesemlin.ch
- 24. SA **Gross&Chlii-Fiir**, fire – teile – zäme
sii, 17:30, Wäsmeli-Träff

OKTOBER

- 5. MI **Beten für Familien**, 8:00,
Klosterkirche Wesemlin
- 11. DI **Stricken**, 14:00-17:00,
Rothenburgerhaus
- 18. DI **Ein Nachmittag für mich**,
Meditativer Stadtrundgang mit Astrid
Rotner,
Infos: www.fg-leodegar.ch
- 19. MI **Beten für Familien**, 8:00,
Klosterkirche Wesemlin
- 20. DO **Chinderkafi**, ab 14:45, Wäsmeli-Träff
- 22. SA **Biber-Anlass**,
Infos: www.biber-wesemlin.ch
- 25. DI **Stricken**, 14:00-17:00,
Rothenburgerhaus
- 26. MI **Wäsmeli-MittWochTräff**,
Lieblingsbuch mit der IG offener
Bücherschrank, 14:30–17:00,
Wäsmeli-Träff
- 27. DO **Wanderung der FG**, ab ca. 12:00,
Wauwilerberg St. Erhard-Nebikon,
Infos: www.fg-leodegar.ch

REGELMÄSSIGE
VERANSTALTUNGEN

Biber-Anlass, für Mädchen + Knaben
von 4-7 Jahren,
1 mal im Monat, Pfadiheim
Infos: www.biber-wesemlin.ch

Chorprobe Wesemlin-Chor, für singfreudige
Senioren, jeden Mittwoch, 16:00-17:00,
Tel. 041 429 29 29, VLW

Gut zu wissen:

13.5. - 16.5. Pfadi St. Leodegar/Dreilinden:
Pfingstlager

11.7. - 23.7. Pfadi St. Leodegar/Dreilinden:
Sommerlager

13.7. - 23.7. WoBi-Wesemlin:
Sommerlager



Weitere Informationen und Anlässe:
[http://www.quartiere-stadtluzern.ch/
de/quartiere/wesemlin-dreilinden/](http://www.quartiere-stadtluzern.ch/de/quartiere/wesemlin-dreilinden/)



- 25. SO **Utebärg-Chilbi**, 11:00-18:00, Kinder-&
Jugendsiedlung Utenberg
- 28. MI **Wäsmeli-MittWochTräff**, Internet &
Computer-Bedienung, 14:30–17:00,
Wäsmeli-Träff
- 29. DO **Wanderung der FG**, ab ca. 12:00,
Finstersee-Sihl-Samstagern

Damit Ihre
Printwerbung
ins «.....» trifft.

DE
DRUCKEREI EBIKON
EINDRÜCKLICH VIELBEITIG

Luzernerstrasse 30 | CH-6031 Ebikon
+41 41 445 70 50 | www.druckerei-ebikon.ch

Coiffeur Wäsmeli

Damen · Herren · Kinder

Corina Thalman

Abendweg 22
Tel. 041 420 25 22

Wir helfen den Alltag zu bewältigen.

Unterstützung und Entlastung zu Hause
Wir bieten kurz- und langfristige Einsätze
für Kochen, Waschen, Reinigen, Begleiten
zum Arzt, Unterstützung im Familienalltag
(mit und ohne Kinder) etc. Fragen Sie uns
unverbindlich ... **Telefon 041 342 21 21**

**SOS
DIENST
LUZERN**

Brünigstr. 20 | 6005 Luzern | www.sos-luzern.ch



**JOSEF KREYENBÜHL –
IHR SONNTAGSBÄCKER
UND FRITSCHIVATER 2016**

auch nach der Fasnacht

BÄCKEREI CONFISERIE CAFÉ

Unsere Öffnungszeiten im Wesemlin
Montag bis Freitag 7.30 – 12.15 / 14.30 – 18.30
Samstag 7.30 – 12.15
Sonntag 8.00 – 12.00

HAUPTGESCHÄFT Würzenbachstrasse 23
6006 Luzern
T 041 375 70 50

FILIALE WESEMLIN Mettenwylstrasse 2
6006 Luzern
T 041 420 21 22

FILIALE MEGGEN
Hauptstrasse 49
6045 Meggen
T 041 377 13 34

www.kreyenbuehl.ch

Kreyenbühl
DER SONNTAGSBÄCKER

BALLET-STUDIO-WESEMLIN

Irene Aschwanden
Wesemlinstrasse 38, 6006 Luzern
Telefon 041 / 420 16 70

**BALLETT für KINDER
und ERWACHSENE**
Gymnastik für Damen



www.ballettstudiowesemlin.ch

Thomas Schärli

In den Grossen Stadtrat, 2x auf Ihre Liste.



**Wir jubilieren.
Sie profitieren!**

LÖWEN
30 Jahre Löwencenter Luzern

Geniessen Sie entspanntes Einkaufen im Herzen der Stadt Luzern. 21 Geschäfte bieten Ihnen eine vielseitige, attraktive Auswahl an Qualitätsprodukten und Dienstleistungen.

Willkommen im Löwencenter Luzern.

HESSEHAIRSTYLE
STYLES THAT SWING



041 410 11 28
WWW.HESSEHAIRSTYLE.CH

HESSE HAIR STYLE
LÖWENSTRASSE 9
6004 LUZERN
VIS A VIS UNION

Energiewende mitgestalten – Schüler bauen eigene Solaranlage

Auf dem Schulhausdach des Oberstufenzentrums Utenberg haben Schülerinnen und Schüler im Februar ihre eigene Solaranlage gebaut. Dies im Rahmen des Solarbildungsprojekts „Jede Zelle zählt – Solarenergie macht Schule“. Dank dieses Projekts werden seit März 50 Haushalte in der Stadt Luzern mit reinem Solarstrom versorgt. Das Projekt wird vom Klimaschutzverein „myblueplanet“ begleitet und kann auch von der Quartierbevölkerung unterstützt werden.

Interview: Manuela Marra

Manuel Scherrer, Projektleiter von myblueplanet, worum geht es bei diesem Projekt?

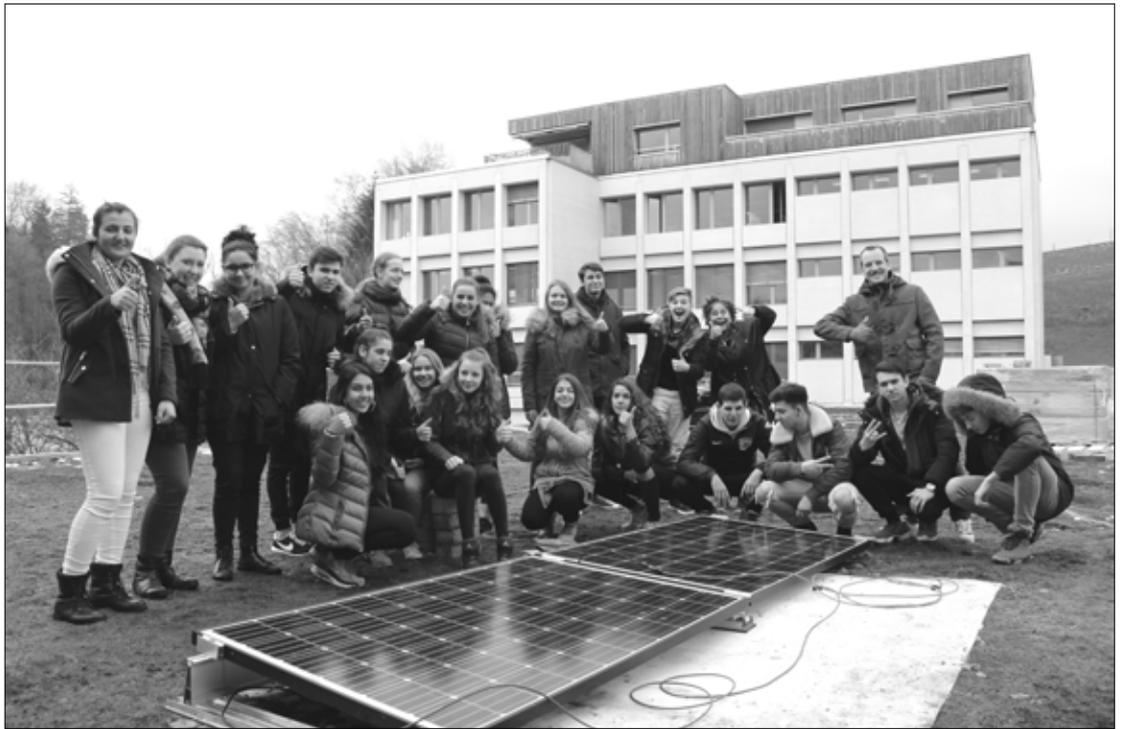
Unser Motto ist: „Mehr als nur eine Solaranlage!“ Wir finden es eine verpasste Chance, wenn auf einem Schulhausdach eine Solaranlage gebaut wird, ohne dass dieses Projekt mit dem Schulunterricht verknüpft wird. Wir möchten im Rahmen des Projekts eine Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler einerseits, aber auch des ganzen Schulumfelds andererseits zu den Themen Energie, erneuerbare Energie und Klimaschutz erwirken. Dies soll auf eine erlebnisorientierte Art und Weise geschehen.

Wie begleitet „myblueplanet“ das Projekt im Oberstufenzentrum Utenberg?

Wir begleiten und unterstützen die Schulen während einem Jahr intensiv, und dann während weiteren vier Folgejahren punktuell. Konkret liefern wir den Lehrpersonen pflanzenfertige Ideen und Impulse, wie sie die Themen Energie und Klimaschutz im regulären Unterricht im Rahmen des Lehrplans oder auch von Projektwochen, Exkursionen oder Schulreisen abdecken können. Und dies für sämtliche Fachbereiche. Beispiel: Wir liefern für den Werkunterricht die Anleitung für einen Solarkocher mit Rezepten für ein Klimamenu. Dieses wird dann in der Hauswirtschaft auf dem Solarkocher zubereitet.

Was passiert nun beim Schulhaus Utenberg nacheinander?

Am 15. Dezember fiel mit dem Blackout-Day der Startschuss. Im Februar dieses Jahres lancierten wir dann die „Promiwette“ mit der Rektorin (siehe Kasten). Bis zu den Frühlingsferien



Schulhaus Utenberg: Die Schülerinnen und Schüler montieren gemeinsam ihre eigene Solaranlage.

Foto: zVg

gab es verschiedene Standaktionen. Im Juni steht dann eine Energy-Challenge auf dem Programm, diverse weitere Aktionen sind in Planung.

Wie werden die Schulkinder und Lehrpersonen mit einbezogen und über eine wie lange Zeit?

Die erste, intensive Phase läuft seit dem vergangenen Dezember und dauert ein Jahr. Die Schüler werden miteinbezogen, indem sie zum Beispiel am Baustellentag an der Solaranlage mitarbeiteten. Wir haben ein Solarquiz veranstaltet. Weiter verkaufen die Schüler die Zukunftszellen. Diese finanzieren im Rahmen des Crowdfundings das gesamte Projekt und bilden einen wichtigen Bestandteil. Auch komponieren wir den Solar Song. Die Lehrer werden miteinbezogen, indem wir zusammen mit ihnen das Bildungsprogramm erarbeiten.

Inwiefern kann sich die Quartierbevölkerung am Projekt beteiligen?

Die Quartierbevölkerung hat die Möglichkeit, Teil des Projekts zu werden, indem sie das Projekt mit dem Sponsern von Zukunftszellen unterstützt (www.jzz.ch/utenberg) aber auch über die Mund-zu-Mund-Propaganda im Quartier, über die Vereine usw. Wir freuen uns natürlich auch, wenn das Quartier bei den Standaktionen mithilft, also zum Beispiel eine Standfläche zur Verfügung stellt. Vielleicht gibt es auch den einen oder anderen, welcher vor Ort mithelfen möchte, im Rahmen der Standaktionen, der Energy-Challenge oder ähnlich. Toll wäre natürlich zu erfahren, wer

TOP, DIE WETTE GILT...

Ermöglicht wird das Projekt durch Crowdfunding, begleitet von einer witzigen Kampagne. So hat das gesamte Quartier und Schulumfeld die Möglichkeit, Teil des Projekts zu werden, und zwar durch das Sponsern von einer der 500 Zukunftszellen. Mit den Erlösen füllt die Schule ihr „Klimakässeli“ für weitere Aktionen in den folgenden Jahren. Dazu haben sich die Schülerinnen und Schüler etwas Besonderes einfallen lassen: Schaffen sie es, bis nach den Frühlingsferien 200 Zukunftszellen zu verkaufen, backen Rektorin Vreni Völkle und Bereichsleiter Martin Huber zusammen mit dem Team des Rektorats ein Solarbrot für die ganze Schule. Im Gegenzug komponieren die Schülerinnen und Schüler einen Solarzellensong, und präsentieren diesen auf dem Kapellplatz. Und die Schüler haben es geschafft, die 200 Zellen zu verkaufen. Wann genau gebacken und gesungen wird, ist noch offen.

Weitere Infos zum ganzen Projekt:

www.jzz.ch/utenberg

im Quartier schon eine Anlage hat, respektive können sich interessierte bei uns melden. Wir geben unsere Expertise gerne weiter.



Das 70-jährige Felsbergschulhaus erstrahlt in neuem Glanz

„Lueg, do esch er weder!“ – und schon stürmt eine Gruppe Kindergartenkinder ans Fenster, um dem Graureiher bei der Futtersuche im Fischli-Teich zuzuschauen. Auch fast ein Jahr nach dem Einzug in den Neubau hat das Ritual des Vogels, welcher durch die grossen Scheiben zu beobachten ist, nichts an Faszination eingebüsst. Hinzu kommt die wunderschöne Aussicht auf die Stadt und den See.

Hier lässt es sich gut lernen, und die zwei Kindergartenabteilungen haben sich seit Ostern 2015 gut eingelebt. Während auch im dritten Pavillon zu diesem Zeitpunkt schon wieder unterrichtet werden konnte, mussten sich einige Klassen bis vor Kurzem gedulden.

In den Fasnachtsferien 2016 war es schliesslich soweit, die letzten „Nachzügler“, eine 1./2. Klasse und zwei 5./6. Klassen kehrten in ihre neuen Schulzimmer im Pavillon Nr. 1 und 2 zurück. Daneben erstrahlen das Lehrerzimmer, einige Fachzimmer, die Bibliothek, der Singsaal und nicht zuletzt das Büro der Schulleitung in neuem Glanz. Gross und geräumig, hell und mit moderner Ausstattung kommen die Räume daher.

Besonderer Beliebtheit erfreuen sich natürlich die bis anhin gesperrten Pausenplätze mit dem neuen Spielplatz. Das Schaukelnetz ist in fröhlichem und aufgeregtem Schwung, und wer sich beim Fussballspielen austoben möchte, geht auf den Aussensportplatz bei der Turnhalle, welcher durch eine beeindruckende



Gelungene Sanierung: Der Kindergartenneubau und der Spielplatz

Foto: Alexandra Iten

Aussicht auf den Vierwaldstättersee besticht. Auch in der Turnhalle kann nun wieder Sport getrieben werden. Alles ist nun wieder unter „einem Dach“. Sogar der Mittagstisch bzw. die Betreuung befindet sich um die Ecke. Im obersten Stock des Neubaus haben sie ihr neues Zuhause gefunden. Während der ganzen Umbauzeit haben viele, vom Handwerker über das Abwartteam bis zu den Lehrpersonen Schweiss, Geduld und einen langen Atem bewiesen. Das Resultat ist eine schöne, moderne Schulanlage.

Helen Röösl

KOSTEN VON 19 MILLIONEN

Drei Pavillons, der Singsaal und die Turnhalle des Schulhauses Felsberg sind totalsaniert worden. Für den Kindergarten und das Betreuungsangebot wurde ein Neubau im Minergie-Standard erstellt. Die drei prächtigen Mammutbäume auf dem Areal blieben dank grossem Engagement aus dem Quartier erhalten. Die sanierte Schulanlage wird am Freitag, 10. Juni, um 16:00 Uhr eingeweiht. Die Schulklassen zeigen verschiedene Darbietung.

YOUNG VOICE Black Out Day

Am Dienstag kam ich normal ins Schulhaus Utenberg. Schon am Eingang wusste ich, dass irgendetwas anders ist. Als ich die Türe anschaute, klebte dort ein Zettel mit der Überschrift: „BLACKOUT DAY“. Ich wusste im ersten Moment gar nicht, was das genau bedeutet. Doch als ich eintrat, bemerkte ich sofort: Heute haben wir keinen Strom.

Ich ging hinauf in das Schulzimmer und auf Herrn Klapproths Tisch standen zwei leuchtende, fast schimmernde Kerzen. Wir fingen die Stunde ganz normal an doch mit einem Unterschied einfach ohne Strom. Bis zur grossen Pause sahen wir in unserem Schulzimmer wenig. Als der Schulgong ertönte, rannten alle Schüler aus dem Klassenzimmer, kleideten sich an und gingen hinaus. Als der Morgen zu Ende war, räumten wir unseren Platz wie immer gründlich auf und gingen nach Hause.

Die Mittagspause war vorbei und wir gingen erneut zur Schule. Am Anfang hatten wir Turnen. Das Problem beim Turnen war, dass der Hauswart die Trennwände nicht heruntergelassen hatte: Jetzt gab es drei Klassen in einer riesigen Turnhalle. Wir spielten Völkerball und ich muss sagen, es klappte gar nicht so schlecht. Danach versammelten wir uns in der Aula. Hier wurde uns erklärt, dass auf dem Schulhausdach eine Solaranlage gebaut wird und deshalb der Strom abgestellt werden musste (siehe vorherige Seite).

Marco 6. Klasse E

Neuer Webauftritt der Kinder- und Jugendsiedlung

Der neue Webauftritt der Kinder- und Jugendsiedlung Utenberg ist so „vielseitig“ wie die Bewohner der Institution. Ab sofort finden Sie alle Informationen auf unserer Website www.utenberg.ch. Wir freuen uns, wenn Sie als Nachbarn auf der Website hereinschauen.

Leitung Kinder- und Jugendsiedlung Utenberg



Screenshot: www.utenberg.ch

QUERBEET

Querbeet, der Garten beim Schulhaus Felsberg, ist bereits wieder offen für Jung und Alt. Die Kinder der Betreuung Schulhaus Felsberg säten rechtzeitig auf dem Balkon Samen von Blumen, Salat und Gemüse in Töpfen und Kistchen und beobachteten so das Wachstum von verschiedenen Pflanzen von Anfang an. Nach den Osterferien konnten wir mit dem Einpflanzen im Garten starten und hoffen, dass die Schnecken im kommenden Sommer weniger „grässig“ sind. Bei schönem Wetter sind Kinder wochentags im Garten anzutreffen. Kommen Sie so oder so vorbei, etwa mit Enkelkindern, gerne auch allein, mit Freundinnen oder Freunden.

MITTWOCHTRÄFF

Der Wäsmeli-MittWochTräff findet monatlich im „Wäsmeli-Träff“ statt. Er bietet eine Plattform für die Quartierbewohnerinnen und -bewohner um sich auszutauschen und über ein Thema zu unterhalten. Dabei ist jemand aus dem Quartier zu Gast und leitet den thematischen Teil des Nachmittags. Daneben wird auch Kaffee getrunken und gejasst. Der nächste MittWoch Träff findet am 27. April zum Thema „Luzerner Tauschnetz“ statt. Restliche Daten siehe unter Agenda in dieser Zeitung.

Altersgerechte Wohnüberbauung Wesemlin

Sechs Seniorinnen und Senioren engagieren sich im Rahmen des Projektes „altersgerechtes Quartier Wesemlin“ der Stadt Luzern für altersgerechten Wohnraum.

Die Arbeitsgruppe wird von Alex Willener von der Hochschule Luzern, Soziale Arbeit unterstützt. Ziel ist es, altersgerechtes Wohnen im Quartier Wesemlin zu fördern.

Bereits ist darauf aufmerksam gemacht worden, dass in unserem Quartier wohl genügend Betagtenzentren zur Verfügung stehen, jedoch Alterswohnungen als Zwischenlösung fehlen.

Deshalb sind die Mitglieder der Gruppe erfreut, dass das Kloster Wesemlin im Klosterareal ein altersgerechtes Wohnhaus mit Kleinwohnungen erbauen und auch die katholische Kirchgemeinde Luzern einen neuen Quartier-Treff mit altersgerechten Kleinwohnungen realisieren wird. Diese Neubauten werden 2019 bzw. 2020 bezogen

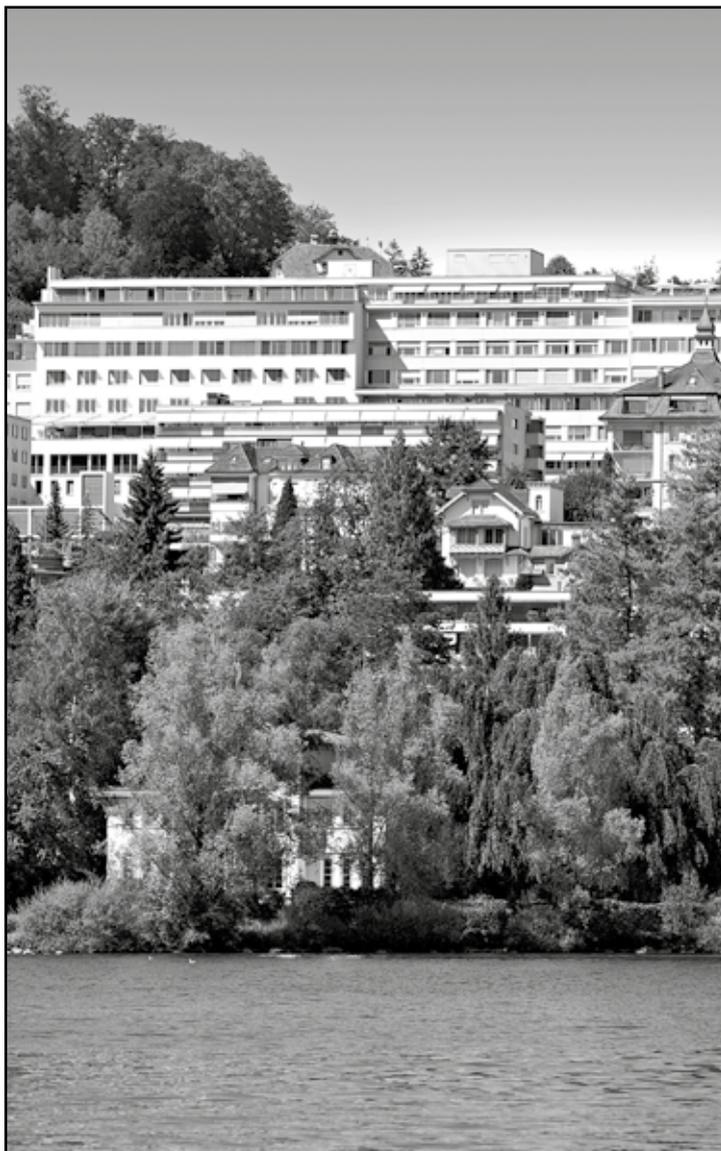
werden können.

Unsere Arbeitsgruppe ist jedoch nicht untätig geblieben und hat ein Areal der Stadt Luzern evaluiert, das demnächst für den gemeinnützigen Wohnungsbau aktiviert werden kann. Das Grundstück ist in zentraler Lage und gut erschlossen. Seine Nähe zu Bushaltestelle, Quartierläden, Arztpraxen und Betagtenzentrum VIVA Wesemlin sind optimale Kriterien für die Realisierung eines Wohnhauses mit Alterswohnungen oder eines Mehrgenerationenhauses mit Schwerpunkt altersgerechtes Wohnen.

Wir stehen in Verbindung mit Wohnbaugenossenschaften und der Stadt Luzern, um das Verfahren für die Realisierung einer altersgerechten Überbauung des Areals gemäss „B+A 12/2013 Städtische Wohnraumpolitik II“ vom 5. Juni 2013 zu begleiten.

Im viergeschossigen Gebäude könnten bis 2020/21 zirka sechzehn 2½- und 3½- sowie allenfalls einige 4½- Zimmerwohnungen erstellt werden.

Hans-Ruedi Lörch, Ursula Ehgartner, Armin Fasola



HIRSLANDEN

KLINIK ST. ANNA

APOTHEKE KLINIK ST. ANNA - IN IHRER NÄHE

Besuchen Sie unsere Apotheke und profitieren Sie von unserer fachkundigen Beratung sowie dem breiten Sortiment. **Wir haben auch am Sonntag geöffnet.**

- 15 Minuten gratis parkieren
- Direkter Zugang links vom Haupteingang

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag	08.30 - 18.00 Uhr
Samstag	08.30 - 12.30 Uhr
Sonntag	09.00 - 11.00 Uhr

Das Apotheken-Team freut sich, Sie bedienen zu dürfen.

Apotheke Klinik St. Anna, St. Anna-Strasse 32, 6006 Luzern
T 041 208 32 36, www.hirslanden.ch/apotheke-stanna



RESTAURANT venus

**365 Tage für
alle geöffnet**
08.30 – 17.00 Uhr

Wahlmenüs am Mittags-Buffer oder
Kaffee, Gipfeli und Kuchen
Wir verwöhnen Sie gerne!
Bei schönem Wetter auch draussen im
lauschigen Innenhof

Für Ihre Agenda

Sonntag, 8. Mai 2016, ab 11.00 Uhr
Spargelbuffet zum Muttertag
Ein kulinarisches Dankeschön

**Herzlich
Willkommen
Tag für Tag**

Restaurant Venus
im Betagtenzentrum
Viva Luzern Wesemlin
Kapuzinerweg 14, 6006 Luzern
Tel. 041 429 29 49

viva luzern



SPASS ist der Schlüssel zum ERFOLG!

- **Spielgruppe** ab 2 Jahren
- **Lerngruppe** ab Schulalter
- **Workshops** für Jugendliche

Englisch lernen leicht gemacht!

Reservieren Sie noch heute eine
kostenlose und unverbindliche Probelektion:
Tel: 076 408 97 77 und www.funenglish.ch



Das Tor zur kreativen Welt: Kurse im Atelier Steinenstrasse 7



Gestalten&Malen
für Erwachsene
mit Annick Kronenberg
079 510 77 65, www.annickclick.ch

Jeden Montag, 18:30-21:00 Uhr



Mosaik
offene Werkstatt
mit Ester Magnani
079 601 78 86, www.ballalah.ch

Jeden Freitag, 9:00-12:00 Uhr



EIKi-Malen
für Kinder ab 2 Jahren in Begleitung
mit Yvonne Blaser, 078 845 34 68
y.blaser@bluewin.ch

Jeden Mittwoch, 9:00-10:30 Uhr

1x im Monat
doppelt Punkten!



Fragen Sie nach unserer
Kundenkarte.

wäsmeli
drogerie
reform
haus

tel 041 420 3520
mattenwyst 2 6006 Luzern
www.waesmeli-drogerie.ch

Kosmetikstudio isabella



Spezialangebot
bis Ende Mai 2016

Hautanalyse
Hautanamnese
inkl. Produkteberatung
und Gesichtsbildung

Für CHF 189.00
statt CHF 210.00

Jetzt Termin vereinbaren:
041 420 85 32

Kosmetikstudio Isabella
Abendweg 22 | 6006 Luzern
Telefon/Fax: 041 420 85 32
Mobile 079 432 18 85
info@kosmetikstudio-isabella.ch
www.kosmetikstudio-isabella.ch

Unser Quartier und die 2000-Watt-Gesellschaft

Es besteht kein Zweifel, wir werden in Zukunft nicht darum herumkommen, unseren Umgang mit den verfügbaren Energien zu hinterfragen und unser Verhalten zu Gunsten des Umweltschutzes in einigen Punkten zu ändern. Die Situation ist komplex und Problempunkte gibt es viele.

Der Atomausstieg ist eine beschlossene und, wegen der ungelösten Abfallproblematik notwendige Sache. Damit werden aber rund 40 Prozent der heute produzierten Energiemenge wegfallen.

Der fehlende Atomstrom soll durch erneuerbare Energien ersetzt werden. Da ist noch viel Potenzial vorhanden. Aber der Wunsch nach schönen Landschaften und einer intakten Natur wird dem Ausbau von Wasser-, Solar- und Windkraftwerken auch Grenzen setzen.

Alle fossilen Energieträger (Erdöl, Erdgas, Kohle und Uran) sind endlich und werden eines Tages erschöpft sein. Der CO₂-Ausstoss durch das Verbrennen der fossilen Energieträger bewirkt eine unerwünschte Klimaerwärmung und damit das Abschmelzen des Gletschereises. Ein Anstieg des Meeresspiegels ist die Folge, was Millionen von Menschen auf der ganzen Welt in ihrer Existenz bedrohen wird. Der Verkehr auf den Strassen belastet die Luftqualität und die Gesundheit mit giftigen Abgasen und Feinstaub.

Der Zugang zu den heutigen Energieträgern und deren Verbrauch ist weltweit ungleich und ungerecht verteilt, es bestehen enorme Gegensätze zwischen den industrialisierten Staaten und der 3. Welt, was letzteren die Entwicklung und den Fortschritt erschwert.

Es besteht Handlungsbedarf

Wie weiter also? Dass beim Umweltschutz und der Energiewende akuter Handlungsbedarf besteht, sind sich Forscher und andere Sachverständige einig und propagieren deshalb die Vision der „2000-Watt-Gesellschaft“. Deren Ziele sind der Klimaschutz und der Schutz der vorhandenen Ressourcen weltweit, und sie berücksichtigen respektvoll die Bedürfnisse der kommenden Generationen. Ausgangspunkt der Berechnungen ist eine erwartete Weltbevölkerung von 10 Milliarden Menschen. Bis ins Jahr 2050 soll demnach von einer Person pro Jahr höchstens 1 Tonne CO₂ produziert und der tägliche Energie-Verbrauch auf 2000 Watt reduziert werden. Die Werte für Luzern (Jahr 2011) liegen um ein Mehrfaches höher, bei etwa 6,1 Tonnen CO₂ und ca. 5300 Watt!

Die Stadt Luzern engagiert sich nicht erst seit gestern auf den Gebieten Umweltschutz und Energiesparen: Seit dem Jahr 1999 ist Luzern als Energiestadt zertifiziert und ihre Bemühungen haben bei der Stadtbevölkerung eine hohe Akzeptanz. 2011 hat das Volk in einer Abstimmung der Regierung den Rücken gestärkt und sich mit den Zielen der 2000-Watt-Gesellschaft einverstanden erklärt. Weil Luzern über 75 Prozent der 1999 formulierten Ziele in die Tat umgesetzt hatte, wurde unsere Stadt 2009 vom „Forum European Energy Award“ mit der höchsten Auszeichnung, dem Gold-Label, ausgezeichnet. Und das passierte 2013 gleich nochmals!

Ein 2008 verabschiedetes Massnahmenpaket wurde inzwischen erfolgreich umgesetzt. Nun soll ein weiteres Bündel von Massnahmen, der „Aktionsplan Luft, Energie, Klima 2015“, eine weitere Annäherung an die hohen Ziele bringen. Konkret werden eine Senkung der Treibhausgase um 20 Prozent, eine Verdreifachung der Produktion von Solarstrom und eine Verdoppelung der Nutzung von Solarwärme bis 2025 angestrebt. (www.aktionsplan.stadt Luzern.ch)

Drei Handlungsfelder im Fokus

Die Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft müssen nicht schon morgen erreicht sein, aber das Jahr 2050 rückt mit jedem Tag näher. Die Vorschläge, welche die Umwelt und die Ressourcen entlasten sollen, richten den Fokus auf drei Handlungsfelder: die Effizienz (z.B. Hybrid-Motoren, LED-Lampen, Hausisolationen, Geräte mit A-Bilanz), die erneuerbaren Energien (Sonnen-, Wind-, Wasser-, Holzenergie, Wärmetauscher) und die Suffizienz (der von jeder Person verantwortungsvolle und sparsame Konsum von Energie).

Was bedeutet nun dieser Aktionsplan für das Quartier Wesemlin-Dreilinden? Müssen wir uns vor einschneidenden Restriktionen und vor dem Verlust an Komfort und Mobilität fürchten? Peter Schmidli vom Amt für Umwelt, der Verfasser des Aktionsplans, winkt ab. Panik sei völlig fehl am Platz. Der Plan zeige die Marschrichtung an, aber Details seien noch keine fixiert. Zudem könne sich die Stadt nicht über kantonale und nationale Richtlinien hinwegsetzen. Das heisse aber wiederum nicht, dass es verboten sei, sich mit den persönlichen Möglichkeiten des Energiesparens und des Umweltschutzes zu beschäftigen. Denn nachhaltige Verbesserungen könnten nur über eine Verhaltensänderung jedes Einzelnen erreicht werden.

Der Aktionsplan 2015 rechnet deshalb mit und vertraut auf die Eigenverantwortung der Bürger beim Kochen und Waschen, beim Heizen, beim Ersatz von Stromfressern, beim Standby-Modus bei den Unterhaltungsmedien und Computern, bei der Isolation und Sanierung der Häuser, beim Einsatz des Autos usw. Peter Schmidli (er wohnt übrigens in unserem Quartier) weist darauf hin, dass mit einer fachmännischen Überprüfung und Feineinstellung von Geräten auch Geld gespart werden können

Lesen Sie in der nächsten Ausgabe der QZ drei Statements von Menschen aus dem Quartier, die aus der Einsicht in die Notwendigkeit des sorgfältigen Umgangs mit Energie und Umwelt Konsequenzen gezogen haben.

Romano Mina

MIGROS
Partner



Wein Aktion

Langhe Nebbiolo DOC 2014, Italien
Flasche 75cl
Aktionspreis CHF 11.90

Due Gelsi Barbera d'Alba DOC 2013
Italien, Piemont Flasche 75cl
Aktionspreis CHF 18.80

Bio Fleischwaren

vom Ueli Hof auch auf Bestellung
nach Ihren individuellen Wünschen

Herzlichen Dank, dass Sie unseren
Quartierladen berücksichtigen.

Familie Stadelmann und Personal

Migros Partner
Mettenwylstrasse 16, 6006 Luzern
Tel 041 429 30 40
Fax 041 429 30 41
mp.wesemlin@migros Luzern.ch

Mit schaurig-fröhlicher Wehmut zu Grabe getragen

Die Gesellschaft an der Klostermauer wurde am 19. Februar aufgelöst, genau 25 Jahre nach ihrer Gründung. Ihr alleiniger Vereinszweck war die Unterstützung und Förderung der Wäsmeli-Fasnacht.

Nach 2008, der letzten Quartierfasnacht, zeigte sich, dass trotz aller Bemühungen ein Wiederaufleben unwahrscheinlich war. Beerdigung war also angesagt. Im Trauerzug ging's nach dem Apero bei Peter Stadelmann mit Paukenschlag und Fackellicht der Klostermauer entlang zum Viva Luzern Wesemlin.

Mit fasnächtlichem Klamauk, wie gewohnt, entschied die Versammlung im vollbesetzten Saal die Auflösung der Gesellschaft und die Übertragung des Vermögens (4500 Franken) an den Quartierverein mit der Auflage, die Kinderfasnacht jeweils mit rund 150 Franken zu unterstützen. Der Dank ging u.a. an die Präsidenten Richard Kolb (gest.), Meinrad Grüter, Röbi Duss und Herbert Moos. Trotz fröhlichem Essen war es ein Abschied mit Wehmut. Die Gesellschaft war die letzte offi-



Mit Paukenschlag und Fackellicht: „Trauerzug“ der Gesellschaft zur Klostermauer.

Foto: zVg.

zielle Zusammenarbeitsform der „Generation Jubiläum 1978“ gewesen, einer Generation von Wäsmeli-Familien, die mit jahrelangem Engagement in verschiedensten Gruppen Bereicherndes und auch Bleibendes für unser Quartier in die Wege geleitet, dabei die enge

Zusammenarbeit von Quartierseelsorge, Geschäftsleuten und Quartierverein gefördert und auch davon profitiert hatte.

Nun ist die Geschichte der Wäsmeli-Quartierfasnacht unvergessliche Erinnerung.

Vreni Grüter

Akrobatik mit dem Kinderzirkus Caramelli



Die Aufführung der Kinder begeisterte das Publikum: Fakire wagen sich auf das Nagelbrett.

Foto: Sybille Stolz

Der Kinderzirkus Caramelli hat am 8. April rund 400 Zuschauer mit einer bezaubernden Aufführung begeistert. Bereits zum 18. Mal haben 24 Artistinnen und Artisten der 4.- 6. Klasse aus dem Wesemlinquartier unter professioneller Leitung ein Zirkusprogramm auf die Beine gestellt.

Im Altersheim Sonnentraum ging so richtig die Post ab. Der Millionär mit seinem Zebra und

die Rollator fahrenden Pensionärinnen waren von der magischen Show der Fakire sowie auch der Tuch- und Trapezakrobatinnen fasziniert. Die artistische und schauspielerische Leistung der Caramellis war sehr eindrücklich. Der Kinderzirkus Caramelli führt eine Warteliste für interessierte Kinder.

Anmeldung per Mail: caramelli@bluewin.ch

Sybille Stolz

IMPRESSUM

Herausgeber

Quartierverein Wesemlin-Dreilinden

www.wesemlin.ch

[www.facebook.com/](https://www.facebook.com/QuartierWesemlinDreilinden)

QuartierWesemlinDreilinden

Präsident: Peter Frei

G: 041 210 45 90 / pf@pfarch.ch

Post an: Peter Frei, Denkmalstrasse 17, 6006 Luzern

Redaktion, Web & Facebook:

Urs Schlatter

quartierzeitung@wesemlin.ch

Agenda:

Barbara Häfliger

haefligerbarbara@gmail.com

Inserate:

Gurli Korner / inserate@wesemlin.ch

Konzept und Gestaltung:

Urs Schlatter

Auflage: 2800 Ex.

Redaktionsschluss Herbstausgabe

Freitag, 16. September 2016

Druck: Druckerei Ebikon AG

www.druckerei-ebikon.ch

